

Das Magazin des ADFC Saar
Ausgabe **August 2023**

auf **STEIGEN**



CAR GO VELO

0681 58 955 888 — info@cargovelo.services

Rotenbergstr. 33 und Nauwieser Platz 9 — Saarbrücken

neue Lastenradförderung im Saarland: 1000 Euro pro Rad

Beratung und Probefahrten am
Nauwieser Platz

Di - Fr 13-18 Uhr + Sa 10-14 Uhr

Lastenräder

Fahrräder

Kinderräder



Bakfiets.nl

RIESE & MÜLLER

chike
the cargobike

muli

my Boo

woom®

creme

URBAN
ARROW

HASE
BIKES

BICICAPAC

OMNIM

coboc



*** christiania bikes

benno

ACHIELLE
CYCLING AROUND SINCE 1946

www.cargovelo.services

EDITORIAL

Freud und Leid liegen in Sachen Radverkehr oft nahe beieinander. Das ist in diesen Tagen oft zu beobachten. Erfolge werden mit einem Federstrich beiseite gewischt. So jüngst in Berlin, wo die neue CDU-SPD-Koalition die mittels eines Radentscheids durchgesetzten ambitionierten Radwege-Planungen wieder in den Schubladen der Senatsverwaltung verschwinden lässt. So jetzt im Landkreis St. Wendel, wo in einen neuen barrierefreien Radweg nachträglich noch für viel Geld Umlaufsperrern eingebaut werden. So in der Kreisstadt St. Wendel, wo die Öffnung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung verweigert wird. So in Kirkel, wo sich die Grünen gegen den Beitritt der Gemeinde zur geplanten Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen ausgesprochen haben. Wir dachten, wir hätten so etwas längst hinter uns gelassen. Dem ist wohl nicht so.

Leider scheint sich auch eine aus Erfahrung gespeiste Befürchtung zu bewahrheiten, dass nämlich die in vielen saarländischen Kommunen neu erstellten Radverkehrskonzepte keine Selbstläufer sind, sondern zahlreiche der darin vorgesehenen Maßnahmen bei ihrer Umsetzung neue Diskussionen und Ablehnung hervorrufen. Wenn es dann nicht engagierte Kräfte vor Ort gibt, die dagegenhalten, wird es leider schwierig.

Thomas Fläschner

INHALT

| | |
|---|----|
| Editorial | 03 |
| Adressen und Telefonnummern | 04 |
| Radwegebau im Saarland seit 2014 | 05 |
| Mobilitätsdatenraum Saarland | 08 |
| Bahnradweg St. Wendeler Land eröffnet | 10 |
| Kaiser-Radweg | 12 |
| Anbindung des Schanzenberg-Viertels | 13 |
| Tourguide beim ADFC Saar | 14 |
| Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof | 16 |
| Baustellenmanagement wird fahrradfreundlicher | 18 |
| Mindestabstand zu Radfahrenden | 19 |
| Fotoseite | 20 |
| Völklinger Fahrradtouren - Stadtradeln | 21 |
| Einbahnstraßenmisere in St. Wendel | 22 |
| Auftakt zum Schulradeln in Homburg | 24 |
| Aus für Fahrradstraße in Blieskastel | 25 |
| Umbauprojekt in St. Ingbert | 26 |
| Neue Radabstellanlagen in St. Ingbert | 27 |
| Fahrräder Für Kinderhaus Malstatt | 28 |
| Mehrtagestour | 29 |
| Radtouren u. regelmäßige Touren | 30 |
| Fahrradbörsen | 31 |
| Monatliche Treffen des ADFC | 32 |
| Fördermitglieder | 33 |
| Impressum | 33 |
| Vorteile der ADFC-Mitgliedschaft | 34 |
| Beitrittserklärung | 34 |

Titelfoto: Neuer Bahnradweg Sankt Wendeler Land

Fotograf: Frank Rauber / Touristik & Freizeit Sankt Wendeler Land

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Haus der Umwelt
Evangelisch-Kirch-Str. 8
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 / 4 50 98
info@adfc-saar.de
Termin nach Vereinbarung

Landesgeschäftsführerin
Stephanie Noll
Tel.: 0681 / 4 50 98
info@adfc-saar.de
<https://saarland.adfc.de>

SAARLOUIS

Geschäftsstelle mit Infoladen
im Komm-Kultur-Haus
Luxemburger Ring 8
66740 Saarlouis
saarlouis@adfc-saar.de
06831 / 12 55 54

BANKVERBINDUNG

Sparda-Bank Süd-West
IBAN: DE46 5509 0500
0005 1408 54
Spenden an unseren gemein-
nützigen Verein sind willkom-
men und steuerlich absetzbar!

**BUNDESGESCHÄFTSSTELLE
ADFC E.V.**

Mohrenstraße 69
10117 Berlin
030 / 209 14 98-0
kontakt@adfc.de

ADFC-Radfahrschule

ProVelo
0681 / 4 50 98

Lastenrad-Ausleihe

<https://lastenrad.adfc-saar-land.de>

LANDESVORSTAND

VORSITZENDE
Thomas Fläschner
0681 / 4 94 71
Ute Kirchhoff
06841 / 18 76 565

STELLVERTRETERINNEN

Axel Birtel, 06821 / 94 08 60
Nicole Gaa (Finanzen)
0681 / 3 56 18

BEISITZERINNEN:

Joachim Hase
0681 / 5 88 72 79
Hans Holderbaum
06898 / 54 88 101
Ursula Hubertus
06894 / 92 88 75
Thomas Kees
06897 / 6855040
Marcel Scherf
0160 / 92317015

Kontaktadressen

BLIESKASTEL
Andrea Hempel
06842 / 93 03 40
blieskastel@adfc-saar.de

HOMBURG

Ute Kirchhoff
06841 / 18 76 565
homburg@adfc-saar.de

MERZIG

Bernhard Lauer
0176 / 44 55 04 30
Pascal Bies 01520 / 34 666 44
merzigt@adfc-saar.de

NALBACH

Hansgünter Both
06838 / 74 56

NEUNKIRCHEN

Axel Birtel, 06821 / 94 08 60
neunkirchen@adfc-saar.de

SAARBRÜCKEN

Jan Messerschmidt
06897 / 93 52 22
saarbruecken@adfc-saar.de

SAARLOUIS

Hermann Manfredini
06831 / 12 55 54
Marcel Scherf, 0160/92317015
saarlouis@adfc-saar.de

ST. INGBERT

Ursula Hubertus, 06894/928875
st-ingbert@adfc-saar.de

ST. WENDEL

Michael Müller,
0176 / 608 77 707
st-wendel@adfc-saar.de

SULZBACH-FISCHBACHTAL

Roland Schneider
06897 / 79 61 504
sulzbach@adfc-saar.de

VÖLKLINGEN

Hans Holderbaum
06898 / 5 48 81 01
voelklingen@adfc-saar.de

SELBSTHILFE-WERKSTÄTTEN

Haus der Umwelt
Eingang Kronenstraße:
Samstags: 12:30 bis 16 Uhr
5 Euro für Nicht-Mitglieder
Kontakt: 0681 / 4 50 98
Universität Saarbrücken
Container hinter Bau C6 4
Während der Vorlesungszeit,
Di. und Do., 16 bis 18 Uhr

VIEL LUFT NACH OBEN

Radwegebau im Saarland seit 2014



Immerhin im Bauprogramm angelangt – der lang ersehnte Radweg entlang der Flughafenstraße

Mitte Juli hat die Landesregierung auf eine Landtagsanfrage des Abgeordneten Roland Theis (CDU) zum Ausbau des Radwegenetzes im Saarland geantwortet. Dieser hatte im Mai mehrere Fragen über die gebauten Kilometer Radwege und Schutzstreifen, die Höhe der investierten Finanzmittel und der aus Berlin abgerufenen Fördergelder sowie die Anzahl der im Landesbetrieb für Straßenbau (Lfs) mit Radverkehrsplanung befassten Personen gestellt. Alles bezogen auf die vergangenen zehn Jahre. Nicht enthalten sind kommunale

Maßnahmen. Die sich über 12 Seiten erstreckende Antwort lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: nach Jahren, in denen teilweise komplette Untätigkeit in einzelnen Bereich herrschte, geht es langsam aufwärts, gleichwohl ist noch sehr viel Luft nach oben. Mit dem Erzielten kann niemand zufrieden sein. Aber: immerhin hat sich laut Umfragen die Zahl der Menschen, die das Rad nutzen von zwei Prozent – das ist der Wert, auf dem das Saarland Jahrzehnte lang herumdümpelte – auf sieben Prozent im Jahr 2021 erhöht.

Im Einzelnen. An Bundesstraßen wurden lediglich 2014 und 2022 Radwege gebaut, insgesamt keine zwei Kilometer. An Landesstraßen sieht es besser aus, aber auch hier ist auffällig, dass es immer wieder Jahre der Inaktivität gibt.

Nur für die Jahre 2015, 2018, 2020 und 2021 konnte Neubau gemeldet werden, zusammengezählt fast sieben Kilometer. Seit 2018 wurden jedoch über 18 km Schutzstreifen abmarkiert, die allerdings in der Fahrrad-Szene ob ihrer oft geringen Breite stark umstritten sind.

Interessant ist die beigefügte lange Liste an Vorhaben und Planungen, darunter viele Sanierungsmaßnahmen. Die Tabelle umfasst große Radwege-Projekte, aber auch zahlreiche kleine Maßnahme von wenigen Metern Länge, die jedoch selbstverständlich auch sehr wichtig sein können. Zeitangaben für die angestrebte Umsetzung fehlen leider.

Neun Vorhaben liegen an Bundesstraßen, 41 an Landesstraßen, ferner sind etwa ein Dutzend radtouristische Wege-Projekte aufgeführt.

Herausgegriffen seien beispielhaft ein neuer und lang ersehnter Radweg zwischen Lebach und Eppelborn entlang der B 269 im Tal der Ill. Auch der vom ADFC seit langem geforderte Radweg an der Flughafenstraße zwischen St. Ingbert und Heckendalheim mit einer Länge von 770 m ist enthalten.

In Neunkirchen steht der so genannte Rombachaufstieg mit über drei Kilometern Länge im Programm. Im radtouristischen Bereich ist der Saarland-Radweg mittlerweile nach fast einem Vierteljahrhundert seines Bestehens an vielen Stellen dringend sanierungsbedürftig.

Für Radwege-Neubauten wurden seit 2014 fast acht Millionen Euro ausgegeben, das

heißt 870.000 Euro pro Jahr, in Sanierungen flossen jährlich 483.000 Euro.

Auffällig ist das enorme Schwanken der investierten Beträge. In manchen Jahren betragen diese null Euro, dann wieder über zwei Millionen Euro, 2016 und 2017 wurden für Sanierungen jeweils keine 40.000 Euro verausgabt, im Jahr 2022 hingegen 1.182.000 Euro.

Betrachtet man die Angaben über das Personal, das sich auf Landesseite eigens mit dem Radverkehr befasst, verwundern diese Zahlen freilich nicht mehr, handelte es sich doch in den vergangenen Jahren meist nur um zwei bis drei Personen.

Einen Silberstreif am Horizont stellt dar, dass seit kurzem im LfS, wo die Planungen vorstattengehen, fünf Fachkräfte für den Radverkehr arbeiten. Nicht unerwähnt bleiben sollte auch, dass das Land über den Wegebau hinaus in der Radverkehrsförderung engagiert ist. So trägt es die Kosten des „Stadtradlins“ und fördert finanziell u.a. kommunale Radverkehrskonzepte und die Anschaffung von Lastenrädern.

COD

MOBILITÄTSDATENRAUM SAARLAND

Im Forschungsprojekt INTE:GRATE (2022–2024) erforschen die htw saar und die Universität des Saarlandes den Mobilitätsdatenraum im Saarland. Ziel ist es, das Saarland als Vorreiter zur Implementierung eines offenen und nachhaltigen Mobility-as-a-Service (MaaS) zu positionieren. Dies schafft die Grundlage für künftige Serviceanwendungen und leistet einen Beitrag zur Auflösung von Strukturhindernissen und Mobilitätsdefiziten, vor allem in ländlichen Regionen. Des Weiteren ist MaaS ein wichtiger Baustein zur Mobilitätswende hin zu mehr Nachhaltigkeit. Durch die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs und Verlagerung zu Gunsten eines mit nachhaltigen Antriebskonzepten agierenden öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich Bike- und Car-Sharing-Angebote werden CO₂- und Lärm-Emissionen gesenkt und Verkehrsaufkommen auf den Straßen reduziert. Zielgruppe sind insbesondere die zahlreichen berufsbedingten Pendler:innen im Saarland. Um dies zu erreichen, benötigen die Forscher die Mithilfe von Kommunen, Unternehmen, Bürgern und Verbänden im Saarland.

Vorteile

Das Saarland profitiert davon, dass es über eine Datenbank zur Intermodalität und Mobilitätsbedarfen verfügt und Datensouveränität besitzt. Die Kooperation zwischen Stakeholdern wird gestärkt. Unternehmen und Organisationen erhalten kostenfreie Informationen über die dienstliche Mobilität und eine Optimierungsgrundlage für eine nachhaltige und kosteneffiziente betriebliche Mobilität. Kommunen wiederum können über

kostenfreie Informationen über regionale Mobilität verfügen, damit Infrastruktur und Lebensqualität verbessern und ein positives, zukunftsgewandtes Image gewinnen. Die beteiligten Bürger:innen erhalten von ihnen selbst gemessene Daten ihrer Mobilität und Ökologie. Dadurch entsteht Selbstwirksamkeit und Teilhabe, nicht zuletzt an einem Gewinnspiel mit drei Gutscheinen im Wert von jeweils 333 Euro.

Datenerhebung

2022 startete das Projekt mit einer Analyse der IST-Situation von Akteur:innen, Daten und Rahmenbedingungen. Dabei wurde deutlich, dass mit dem Verkehrsentwicklungsplan des Saarlandes jüngst ein wichtiges Strategiepapier auf den Weg gebracht wurde, in welchem auch Mobility-as-a-Service adressiert wird. Zur Identifikation konkreter Handlungsfelder hat das Projektteam im Anschluss Interviews mit Entscheider:innen und Expert:innen in Wirtschaft und Politik durchgeführt. Diese verwiesen vielfach auf Probleme in der Kooperation und bei der Nutzbarmachung vorhandener Datenquellen. Weiterhin zeigte sich, dass zwar im Bereich PKW-Verkehr gute Daten vorliegen, jedoch der Bereich ÖPNV und verkehrsmittelübergreifendes Reisen nur unzureichend erschlossen ist. Im Einvernehmen mit den Projektpartner:innen entschied sich das INTE:GRATE Projektteam deshalb, eine eigene Datenerhebung zu organisieren. Anders als in der Vergangenheit sollte die Messung allerdings mit Realdaten und verkehrsmittelübergreifend organisiert werden. Hierzu konnte die Technologie der Firma MotionTag lizenziert werden.



Diese App erkennt automatisch, welches Verkehrsmittel wann und für welche Strecke gewählt wurde, und erfasst diese DSGVO-konform. Dies geschieht als akkuschonender Hintergrundprozess auf dem Smartphone. Eine auf diesen Daten basierende Analyse bietet die Möglichkeit, den Verkehr komfortabel, nachfrageorientiert, nachhaltig und letztlich auch günstiger zu gestalten.

Feldtest

Der saarlandweite Feldtest mit MotionTag wird im September 2023 beginnen. Eine Marketingkampagne wird den Start unterstützen. Bisher beteiligen sich zwei Ministerien, drei Landkreise, sechs Unternehmen und zwölf Kommunen an dem Projekt. Interessierte Bürger:innen müssen, sobald es so weit ist, lediglich die App herunterladen und sich einmalig mittels des Projektcodes registrieren. Der Rest funktioniert vollautomatisch.

Mitmachen

Möchten Sie Teil des Feldtests sein und die zukünftige Mobilität maßgeblich mitgestalten? Bitte tragen Sie sich dazu kurz in die Datenbank ein und beantworten Sie eine Frage unter: rebrand.ly/integrate oder scannen Sie einfach den QR-Code:

Bei Problemen oder weiterführenden Fragen und Anregungen kontaktieren Sie uns gerne unter projekt-integrate@htwsaar.de.



BAHNRADWEG SANKT WENDELER LAND ERÖFFNET



Am Eröffnungstag des Bahnradweges

Foto: Frank Rauber / Touristik & Freizeit Sankt Wendeler Land

Im September 2020 der Spatenstich, im Mai 2023 die Eröffnung: Der Bahnradweg Sankt Wendeler Land, der die Gemeinden Freisen, Nohfelden und Nonnweiler verbindet, ist fertiggestellt.

Bei einer Gesamtlänge von 30 Kilometer ist der Radweg sowohl für den Alltagsradverkehr gedacht als auch ein neues Freizeitangebot.

„Ob zur Schule, Arbeit, ins Schwimmbad oder schnell ins Rathaus – der Weg ermöglicht es den Einwohnern entlang der Strecke, kostengünstig und umweltschonend ihren Alltag zu gestalten. Und er ist natürlich ein weiteres

touristisches Highlight unserer Region, führt er doch durch unsere schöne Landschaft. Zudem gibt es zahlreiche Rastplätze und diverse Attraktionen an verschiedenen Standpunkten“, erläuterte Landrat Udo Recktenwald anlässlich der Eröffnung am 7. Mai in Freisen. Tourismusminister Jürgen Barke betonte, dass der Bahnradweg ein touristisches Highlightprojekt für die Region sei und damit auch für das ganze Saarland. Er freue sich, dass man mit dem Bahnradweg ein weiteres touristisches Highlight im Saarland habe, von dem alle profitieren könnten.

Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 10,5 Millionen Euro. Der Weg wurde durch Mittel des Bundes und Landes gefördert. Die drei Gemeinden und der Landkreis mussten zusammen einen Eigenanteil von etwa 1,1 Millionen Euro stemmen.

Der ADFC führte die Eröffnungsradtour und beteiligte sich an der Einweihung mit zwei gut besuchten Infoständen in Sötern und Freisen, wo auch unser neues Codiergerät erfolgreich im Dauereinsatz war.

Leider gibt es nach kurzer Zeit bereits von einem Wermutstropfen zu berichten. War doch die

gesamte Strecke komplett barrierefrei geplant und ausgeführt. An den wenigen Querungen größerer Straßen wurde durch wohldurchdachte und aufwendige Sicherheitshinweise für ein Höchstmaß an Verkehrssicherheit gesorgt. Trotzdem will vor allem die Gemeinde Nohfelden nun auf ihrem Gebiet nachträglich mehrere Umlaufsperrn an Querungsstellen errichten lassen, was Kosten von vielen Tausend Euro nach sich ziehen wird. Als seien Radfahrer:innen lebensmüde Desperados, die nicht selbst entscheiden könnten, wann sie eine Straße gefahrlos kreuzen können. Dabei hat Landrat Recktenwald gerade noch bei einer Pressekonferenz einen „mentalenden Wandel“ hin zu mehr Eigenverantwortung der Bürger eingefordert. Dem kann sich der ADFC in diesem Fall nur anschließen.



Die riesige Bank am Bahn-Radweg lädt zum Verweilen ein.

Foto: Thomas Schuff



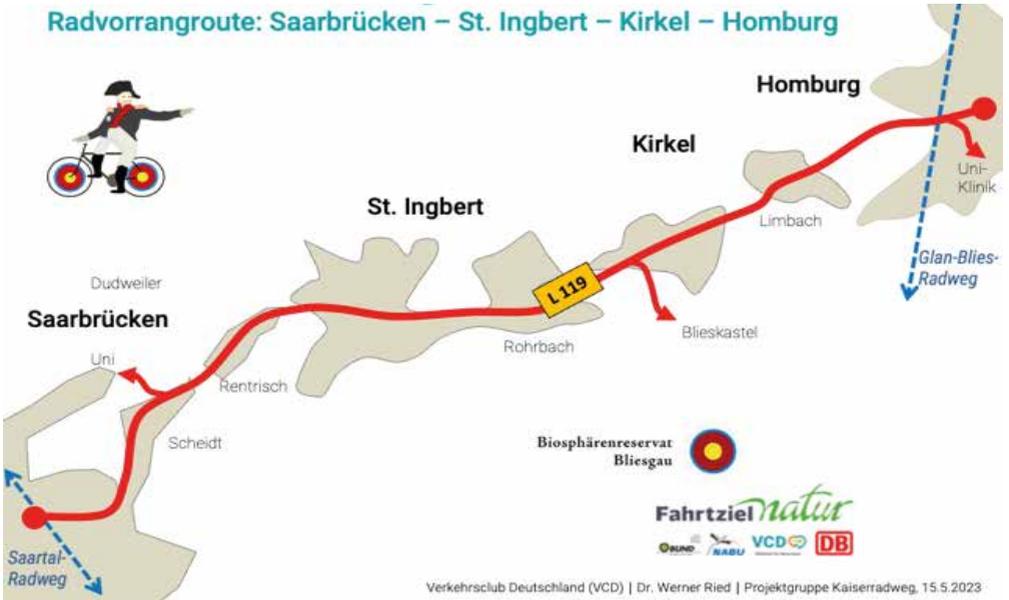
... der freundliche
Fachmarkt in Ihrer
Nähe

kleiner näher schneller
**für Baustoffe, Garten,
 Farben und Werkzeuge !**

Elmer Baumarkt GmbH, Bachtalstr. 136, 66773 Schwalbach-Elm
 Tel: (0 68 34) 50 51, Fax (068 34) 5 65 22
www.elmer-baumarkt.de, E-Mail: info@elmer-baumarkt.de



KAISER-RADWEG: PROJEKTGRUPPE GESTARTET



Der ADFC unterstützt die Realisierung der Radvorrangroute für den Alltagsverkehr zwischen Homburg und Saarbrücken via Kirkel und St. Ingbert. Inzwischen hat sich dazu eine Projektgruppe konstituiert, der Vertreter der vier beteiligten Gemeinden, der betroffenen Landesbehörden (Ministerium für Umwelt und Mobilität, Landesbetrieb für Straßenbau) und aus dem Landkreis bzw. Biosphärenzweckverband angehören. Auch die Hochschule HTW wird das Projekt mit ihrer Forschungsgruppe Future Transport Society und Prof. Steffen Hütter unterstützen.

Die zweite Sitzung der Kaiserradweg-Projektgruppe fand am 15. Mai im St. Ingberter Rathaus statt, wo es um die Klärung der betroffenen Baulastträger und mögliche Fördererszenarien ging. Aus Sicht der Gemeinden liegen die Grundlagen über Mängel, Konfliktpunkte und Handlungsbedarf auf dem Tisch. Es brauche jedoch ein Konzept, erstellt durch ein Planungsbüro. Ein drittes Treffen fand am 17. Juli statt.

Dr. Werner Ried, ADFC St. Ingbert/VCD

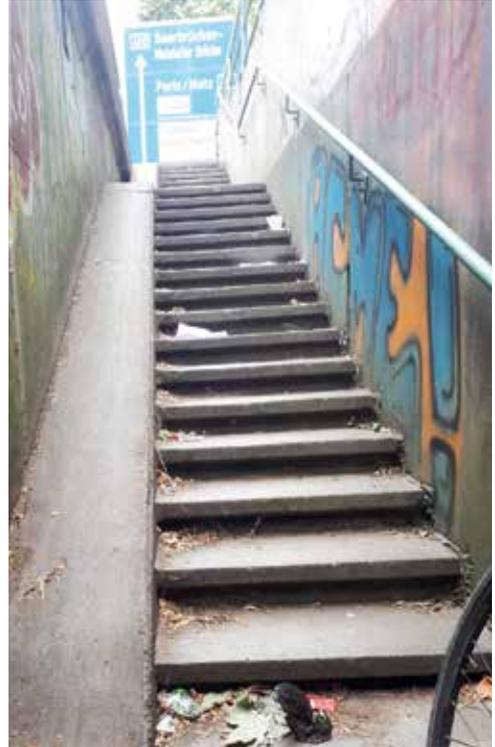
ANBINDUNG DES SCHANZENBERG-VIERTELS ANS RADWEGENETZ

Die Bauarbeiten im Schanzenberg-Viertel sind in vollem Gange. Die vielen neuen Gebäude, in denen bald Hunderte von Menschen arbeiten werden, werden die Verkehrsströme in diesem Teil Alt-Saarbrückens erheblich verändern. Der ADFC fordert deshalb, ab sofort auch an einer Verbesserung der Radwegeanbindung des Viertels zu arbeiten.

„Idealerweise ist das Quartier vom Tag der Einweihung und Benutzung des ersten Gebäudes an auch perfekt mit dem Rad zu erreichen“, wünscht sich ADFC-Sprecher Thomas Fläschner. Die Planungen für Umgestaltung des ehemaligen Messegeländes liefen schon seit Jahren, Zeit sei folglich durchaus vorhanden gewesen.

Das Areal befinde sich in Tallage direkt neben dem Saar-Radweg, von diesem getrennt nur durch die Stadtautobahn. Die wichtigste Maßnahme sei, die bereits vorhandene Autobahn-Unterführung zum Leinpfad zu ertüchtigen. Momentan müsse hier noch eine steile Treppe überwunden werden, so der ADFC. Der Verband weiß, dass in der Stadtverwaltung bereits Überlegungen in dieser Angelegenheit angestellt worden seien, und erhofft sich deren umgehende Realisierung. Mit der hingegen schon jetzt im Bebauungsplan festgeschriebenen Fuß- und Radverbindung durch das Viertel könne zusätzlich auch der „unsägliche Weg direkt an der Autobahn entlang“ entfallen, zumal dieser zu allem Überfluss auch noch deutlich zu schmal sei.

Darüber hinaus sei die Anbindung des Radverkehrs über die Eisenbahnbrücke dringend verbesserungsbedürftig. Dieser Weg verbindet Malstatt und Burbach direkt mit dem



Schanzenberg-Viertel. Der an die Brücke angefügte Weg sei zum einen zu schmal und zum anderen nur über zwei steile und sehr schmale Rampen zu erreichen.

Als dritte große und sehr wichtige Maßnahme betrachtet der ADFC den Bau eines Radweges im Deutschmühlental. Dieser stelle eine notwendige Verbindung zum hochfrequentierten Deutsch-Französischen Garten, dem Wohngebiet Folsterhöhe sowie nach Frankreich dar. Deshalb weise der Verkehrsentwicklungsplan diese Strecke auch als Radkomfortroute aus. Umgesetzt sei von diesen Planungen noch nichts, bedauert Fläschner.

TOURGUIDE BEIM ADFC SAAR

Die geführten Radtouren des ADFC sind sehr beliebt. Entscheidenden Anteil daran haben die Tourenleitenden, die mit viel Freude und Elan in ihrer Freizeit Radtouren anbieten. Von ihnen sind Kenntnisreichtum und Verantwortungsbewusstsein gefordert, um den Qualitätsansprüchen der radfahrenden ADFC-Mitglieder und Gäste gerecht zu werden. Sie repräsentieren unseren Verband und tragen zur Bekanntheit und Beliebtheit bei.

2022 sind im Saarland (mindestens) 240 Touren angeboten worden. Das ist eine mehr als beachtliche Zahl! Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Tourenleiter:innen!

Wer gerne als Tourenleiter:in aktiv werden möchte, kann im ADFC-Tourguide-Seminar das nötige Know-How lernen.

Unser nächstes ADFC-Tourguide-Seminar (Modul G1-G3) findet am 14./15. Oktober, jeweils von 9-18 Uhr, und am 28. Oktober, dann von 9-15:30 Uhr, in Saarbrücken statt.

Die Teilnahme ist für Mitglieder kostenfrei

Kursleitung: Ursula Hubertus
(ursula.hubertus@adfc-saar.de)

Das Seminar vermittelt Sicherheit bei Planung, Vorbereitung und Bewerbung der Tourenangebote. Absolvent:innen der Seminare berichten durchweg positiv und gaben an, neben fundierten Grundkenntnissen, von frischen Impulsen und besonders dem Austausch in der Gruppe profitiert zu haben. Auch erfahrene Guides erhalten hier wertvolle Infos und Anregungen.

Denn getreu dem Motto „Man lernt nie aus“ gibt es z.B. auch immer wieder rechtliche Änderungen, die es zu beachten gilt. Das Seminar bietet jedoch auch Gelegenheit, seine eigenen Erfahrungen für die Gruppe zur Verfügung zu stellen und andererseits von den Erfahrungen anderer zu profitieren oder auch einen ehrlichen, freundlichen Blick auf das eigene langjährige und manchmal vielleicht automatisierte Handeln zu werfen.

Für die Zertifizierung als ADFC-Tourguide müssen drei Module (G 1: Grundlagen und Tourenplanung, G 2: Kommunikation und Leitung von Gruppen, G 3: Recht und Haftung) absolviert werden. Zudem muss ein Erste-Hilfe-Kurs (Organisation in Eigenregie) nachgewiesen werden.

Dies ist z.B. bei der DRK in Saarbrücken jederzeit möglich.

Der ADFC Saar kann dank eigener Tourguide-Ausbilderin die Teilnahmegebühren für Mitglieder für das Seminar im Herbst wie auch für den Erste-Hilfe-Kurs übernehmen. Mit Beschluss des Bund-Länder-Rates des ADFC im September 2022 ist die Tourguide-Ausbildung ab dem Jahr 2027 verbindlich. Das heißt, es dürfen ab dann geführte Radtouren nur noch von zertifizierten ADFC-Tourguides öffentlich im Namen des ADFC beworben werden. Nicht zertifizierte Tourguides können weiterhin unter Mitgliedern „Freunde-für-Freunde“-Touren führen, jedoch dürfen hier keine Nicht-Mitglieder mitfahren. Für „Alte-Hasen“ im Bereich Tourenleitung steht bis Ende 2023 die Möglichkeit offen, die Ausbildung zu verkürzen. Bei diesem Modell müssen nur zwei statt drei Module besucht werden, um das Zertifikat zu erhalten.

Radreisen



Abholung zu Hause (im Saarland)

***Tirol · Provence
Toskanische Riviera
Atlantikküste uvm.***



06831 122565

Aventoura Touristik GmbH
66740 Saarlouis

info@aventoura.com
www.aventoura.com

AVEN TOURA

FAHRRADPARKHAUS AM HAUPTBAHNHOF

Ein sichtbares Zeichen für die Mobilitätswende



Jetzige Abstellanlage am Saarbrücker Hauptbahnhof: Der Bedarf für mehr Abstellplätze ist zweifelsohne vorhanden

Der ADFC begrüßt den Bau eines Fahrradparkhauses am Hauptbahnhof Saarbrücken. Die Stadt wird für den Bau eines vollautomatischen Turms, der auf der großen Freifläche zwischen Bahnhof und Saarbahn-Haltestelle errichtet wird, einen Millionen schweren Zuschuss des Bundes erhalten.

Ein Fahrradparkhaus bietet viele Vorteile: Neben dem Anreiz, das Fahrrad zu nutzen, weil man es sicher und wettergeschützt abstellen kann, setzt es ein sichtbares städtebauliches Zeichen für die Mobilitätswende. Insbesondere für den Hauptbahnhof als Verkehrsdrehscheibe ist ein Fahrradparkhaus ein wichtiger Schritt, um die Verlagerung von Pkw-Fahrten auf die Kombination Fahrrad & Bahn attraktiver zu machen. Auch im Verkehrsentwicklungsplan der Lan-

deshauptstadt ist der Bau eines Fahrradparkhauses mit einer Umsetzungsfrist bis 2025 festgeschrieben. Das neue Förderprogramm des Bundesamtes für Logistik und Mobilität sieht vor, den Bau des Fahrradparkhauses mit bis zu 90 Prozent zu fördern.

Zu hoffen ist, dass die vorgesehenen 250 Stellplätze ausreichen und eine spätere Aufstockung des Turmes möglich sein wird. Momentan sind am Hauptbahnhof etwa 150 Fahrräder abgestellt. Die Erfahrungen aus anderen deutschen Städten zeigen, dass es dort gerade im ersten Jahr nach der Eröffnung zahlreiche technische Probleme gab. So wurden teils sogar die falschen Fahrräder ausgegeben. Andererseits erlaubt der vollautomatische Betrieb eine Zugänglichkeit rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche.



Gefährliches Geschäft,

nicht nur für Kinder.

... denn sie wissen was sie tun!



spielbar-saarbruecken.de



**GIANT STORE
SAARBRÜCKEN**

Großherzog-Friedrich-Str. 8
66111 Saarbrücken
0681 - 375005
0681 - 375006

E - info@giant-saarbruecken.de
W - www.giant-saarbruecken.de
facebook : [giantsaarbruecken](https://www.facebook.com/giantsaarbruecken)
Radhaus am Rathaus GmbH

BAUSTELLENMANAGEMENT WIRD FAHRRADFREUNDLICHER



Die oft ungenügende Berücksichtigung des Radverkehrs im Rahmen von Baustellen ist dem ADFC Saarbrücken seit langem ein Dorn im Auge. Wir wurden deshalb immer wieder bei der Stadtverwaltung vorstellig. Vor einigen Monaten fand dann ein sehr konstruktives Gespräch im Ordnungsamt statt, an dem auch Vertreter:innen der vier im Saarland ansässigen Firmen beteiligt waren, die für die Einrichtung und Absicherung von Baustellen tätig sind.

Die Bemühungen des ADFC scheinen nun langsam Früchte zu tragen. So finden sich in letzter Zeit nämlich immer mehr Baustellen, bei deren Einrichtung an den Radverkehr gedacht wurde. Neuestes Beispiel: Dudweiler Straße, Höhe Schubert-Straße. Da die besagten Firmen im gesamten Saarland aktiv sind, ist zu hoffen, dass sich dieser Erfolg auch in weiteren Kommunen der Region niederschlagen wird.

MINDESTABSTAND GEGENÜBER RADFAHRENDEN BEACHTEN



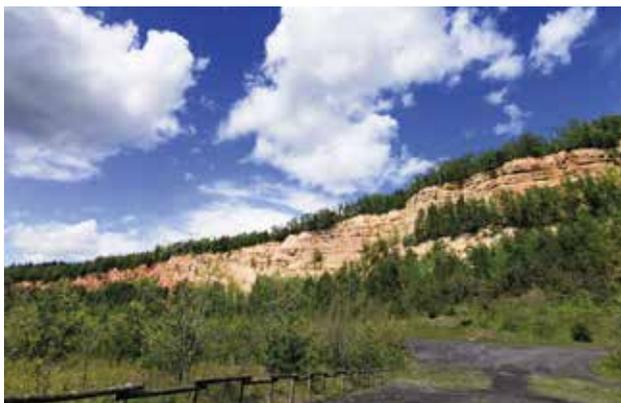
Das ADFC-Banner weist in Saarlouis auf Mindestabstand beim Überholen von Radfahrenden hin

Seit April 2020 ist gesetzlich vorgeschrieben, dass Kraftfahrzeugführende beim Überholen von Radfahrenden einen Mindestabstand von 1,5 m innerorts und 2 m außerorts einzuhalten haben. Doch dies wird nach den Erfahrungen von Marcel Scherf, Sprecher des ADFC Saarlouis, nicht von allen Autofahrenden beachtet.

Deshalb initiierte er im ADFC Saarlouis eine „Banner-Aktion“, bei der auf 4×1 m großen Bannern auf den einzuhaltenden Mindestabstand hingewiesen wird. Bis Ende Oktober 2023 hängt solch ein Banner an der Kreuzung Zeughausstraße / Choisyring / Prälat-Subtilring.

Für den ADFC Saarlouis ist die Aktion aber auch noch aus einem anderen Grund wichtig und nötig: „Viele Autofahrer gehen irrtümlich davon aus, dass bei einem vorhandenen Schutzstreifen der Mindestabstand nicht eingehalten werden muss.“

Der ADFC Saarlouis bedankt sich bei der Stadt Saarlouis für die Unterstützung und freut sich, einen kleinen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit, die im Radverkehrskonzept angestrebt ist, beizutragen.



*Schöne Aussicht vom Bahnradweg
bei Freisen aus*

*Sehenswerte Sandgrube bei
Freyning-Merlebach*



Auf der Freizeit-Messe



Alter Turm in Fürth

Fotos: Reni Reißner

VÖLKLINGER FAHRRADTOUREN ZUM STADTRADELN

Am Samstag, den 24. Juni, fand in Zusammenarbeit mit dem ADFC Völklingen erstmals eine geführte Fahrradtour im Rahmen der Kampagne Stadtradeln Saar statt. Eine Gruppe von elf Radbegeisterten um Bürgermeister Christof Sellen und die Landtagsabgeordnete Stephanie Meiser traf sich um 11 Uhr am Neuen Rathaus. Von dort entsendete Oberbürgermeisterin Christiane Blatt die Gruppe mit besten Wünschen auf die Fahrt. Die Route führte über 20 km durch Geislautern, Ludweiler und den Warndt. Verknüpft wurde die Fahrradtour mit einem Besuch der Wendalinuskapelle.

Der 1. Vorsitzende der Patengemeinschaft Wendalinuskapelle, Robert Müller, begleitete den Kapellenbesuch mit einem kurzweiligen Vortrag über die vergangene und aktuelle Geschichte der Kapelle.

Nach der erfolgreichen Fahrradtour wurde die Gruppe am Sebastian-Riewer-Weiher mit einem kühlen Getränk belohnt und konnte in geselliger Runde die Tour ausklingen lassen. Die Planung der Route hatte Hans Holderbaum vom ADFC Völklingen übernommen.

Auch in Völklingen beteiligten sich zahlreiche Radler:innen am Stadtradeln. Den größten Teil des Teilnehmerfeldes stellten wie im vergangenen Jahr die Schulen.



Bei uns sind Sie herzlich willkommen!

Wir bieten kleine Speisen und kühle Getränke in schöner Umgebung am Weiher für ihre Pausen!

Hütte am Sebastian- Riewer Weiher
Völklingen-Geislautern

06898 / 16 96 701

Mo. Ruhetag, Di. bis So. 10 bis 20 Uhr

Am 14. Juni waren über 200 Schüler und Lehrer des Marie-Luise-Kaschnitz-Gymnasiums bei bestem Wetter unterwegs und haben für ihre Schule Kilometer erradelt. Nach der diesjährigen durchweg positiven Resonanz wird die Fahrradtour voraussichtlich im nächsten Jahr wiederholt. Dann kann auch der Saar-Radweg, der lange wegen zwei Brückenbauarbeiten gesperrt war und nun wieder geöffnet ist, genutzt werden.

EINBAHNSTRASSEN-MISERE IN ST. WENDEL



Schon seit langer Zeit wird sie durch die ADFC-Ortsgruppe in St. Wendel gefordert und auch im Radverkehrskonzept ist sie als wichtiger Beitrag zur Verbesserung des Radverkehrs in der Innenstadt aufgeführt: Die Freigabe des Radverkehrs entgegen der Fahrtrichtung in der Einbahnstraße in der Beethovenstraße. Insbesondere da die parallel verlaufende Parkstraße aufgrund einer Baumaßnahme noch für mehrere Monate nur schwer zugänglich sein wird, hat der ADFC hier eine Verbesserung gefordert. Das Umweltamt unterstützt diese Maßnahme, musste aber schließlich ausrichten lassen, dass der Bürgermeister der Kreisstadt, Peter Klär (CDU), den ADFC auffordert, einen entsprechenden Antrag zur Freigabe bei der Stadt einzureichen. Dies allein ist schon ein sehr ungewöhnlicher Vorgang. Im April folgte nach Rücksprache mit Landesverband des ADFC schließlich die Einreichung des Antrags. Die Voraussetzungen sind

eigentlich optimal, da die Straße die zentralen Bedingungen für eine Freigabe in Gegenrichtung erfüllt. Denn kein Schwerlastverkehr dominiert die Straße, die Fahrbahn weist durchgehend eine Breite von mindestens 3,5 m auf und die Geschwindigkeit des Kfz-Verkehrs ist auf 30 km/h reduziert. Als schließlich genau einen Monat später der Bescheid über die Ablehnung des Antrags beim Ortsgruppensprecher einging, war dies eigentlich keine Überraschung. Überraschend war lediglich, dass das Schreiben durch einen Mitarbeiter des Ordnungsamtes persönlich zu Hause beim Ortsgruppensprecher, Michael Müller, vorbeigebracht wurde. Interessant war dann zu lesen, was auf den vier Seiten des Schreibens für Begründungen zur Ablehnung durch das Ordnungsamt zusammengetragen wurde.

Michael Müller arbeitete acht Argumente heraus, die jedoch mühelos widerlegt werden können. Eingegangen sei an dieser Stelle nur auf zwei Punkte des Bescheids: Einerseits die Tatsache, dass mehrfach mit subjektiven Ansichten begründet wurde. Beispiel: „Die Zahl der potentiell gegen die Einbahnregelung passierende Radfahrer wird verschwindend gering einzuschätzen sein“ – und somit kann keine ausreichende Wahrnehmung des Radverkehrs erfolgen. Andererseits die zusammenfassende Kernaussage des Bescheids: „Die Freigabe [...] stellt [...] eine erhebliche Gefährdung für dich schwächsten Teilnehmer im Fließverkehr, den Radfahrer selbst, dar; dabei ist der Verkehrssicherheit



Die sehr breite Beethovenstrasse

eine erhebliche größere Bedeutung einzuräumen als der Leichtigkeit des Verkehrs.“

Grundsätzlich enttäuschend ist zudem, dass im Vorfeld, während und auch nach dem Verfahren, keine Bereitschaft zur persönlichen Kommunikation mit dem ADFC und auch gar kein Wille zur Findung von Lösungen oder Alternativen besteht.

Betont sei an dieser Stelle, dass dieses Vorgehen auch im Umweltamt nicht auf Zustimmung trifft. Obwohl das Umweltamt für die Erstellung des Radverkehrskonzeptes zuständig war und sich gegenwärtig auch bestmöglich bemüht, u.a. die Umsetzung von zwei neuen Radwegen zur Verbesserung der Anbindung an die Innenstadt zu forcieren, wurde dieses durch das Ordnungsamt nicht

in das Verfahren mit einbezogen, so wurde das Umweltamt um keine Stellungnahme zum Antrag des ADFC gebeten. Folglich lässt sich nur Schlussfolgern: die Umsetzung von einfachen Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs ist durch den Bürgermeister einfach nicht gewollt.

In diesem Zusammenhang ist es auch rückblickend immer noch mehr als irritierend zu lesen, dass Bürgermeister Klär bei der Pressekonferenz zu Beginn des Jahres zum Startschuss für die Deutschlandtour am 23.08.23 in St. Wendel mitteilte: „St. Wendel und Radfahren, das sind quasi siamesische Zwillinge“ (Quelle: sr.de)!

TOLLER AUFTAKT ZUM SCHULRADELN IN HOMBURG

Schüler:innen und Lehrer:innen kritisieren aber Radwegesituation



Schüler:innen der weiterführenden Schulen vor dem Homburger Rathaus

Ein toller Auftakt, allerdings mit einem Wermutstropfen: Der Start der Kampagne Stadt- und Schulradeln verläuft in Homburg in der Regel eher unbemerkt. Das sollte in diesem Jahr anders sein. Der ADFC Homburg und die weiterführenden Schulen (Gemeinschaftsschule Neue Sandrennbahn, Privates Gymnasium Johanneum, Saarpfalz-Gymnasium und Mannlich-Gymnasium) wollten mit einer gemeinsamen Sternfahrt zeigen, dass die schwierigen Bedingungen für den Radverkehr in der Kreisstadt auch sehr viele Kinder und Jugendliche betreffen. An der Aktion nahmen ca. 300 Schüler:innen und begleitende Lehrer:innen dieser vier Schulen sowie Vertreter:innen des ADFC teil. Für den sicheren Verlauf sorgte die Polizei auf allen Routen.

Die Schüler:innen des Johanneums und der Neuen Sandrennbahn radelten zunächst zum Mannlich-Gymnasium. Auf dem Weg mussten einige Gefahrenstellen passiert werden. Von dort fuhren alle Schüler:innen gemeinsam über die Untere Allee zum Saarpfalz-Gymnasium, um dessen Gruppe abzuholen. Weiter ging es über die Obere Allee und durch den Kreisverkehr in der Talstraße hin zum Rathaus.

Dort haben die Schulleiter ihre Petitionen für sichere Schulradwege an den Beigeordneten der Stadt Homburg, Manfred Rippel, übergeben. In den Papieren werden Gefahrenstellen benannt, die lange bekannt sind und deren Abhilfe dennoch auf sich warten lässt.

ADFC BLIESKASTEL ENTTÄUSCHT: AUS FÜR FAHRRADSTRASSE?

Mit Erstaunen und auch Verärgerung haben die Aktiven der ADFC-Ortsgruppe Blieskastel die Information aus den „Blieskasteler Nachrichten“ zur Kenntnis genommen, dass die Blieskasteler Verwaltung bereits wieder Abstand von der Einführung einer Fahrradstraße am Bahnhof Lautzkirchen genommen hat. Nicht nur dem ADFC gegenüber war diese Planung als festes Vorhaben der Verwaltung dargestellt worden.

Oft genug hat der ADFC darauf hingewiesen, dass die Situation am Bahnübergang und in der Florianstraße immens gefährlich für Radfahrende ist. Seit Monaten wird nur darüber geredet. Keinerlei konkrete Maßnahmen zur Entschärfung der Situation sind erfolgt. Nicht einmal die seit Monaten zugesagte Ausweitung der Tempo-30-Vorschrift am Bahnübergang auf alle Fahrzeuge – und nicht nur für LKW und Busse – ist umgesetzt worden. Dafür müssten lediglich zwei Schilder abmontiert werden. Eine Fahrradstraße in der Florianstraße zwischen Bahnhof und Blies-

gaustraße würde den vielen Menschen, die dort mit dem Rad unterwegs sind, zumindest auf einem kleinen Stück ausreichende Sicherheit bieten.

Da freut man sich, dass der Bliesgau Sieger im Bundeswettbewerb für nachhaltigen Tourismus geworden ist. Doch in Blieskastel als Zentrum der Biosphärenregion wird nichts unternommen, um nachhaltige Mobilität und dabei insbesondere die Infrastruktur für den Radverkehr auszubauen. Der gesamte Vorgang zeigt einmal mehr, dass das Fahrrad als klimafreundliches Verkehrsmittel für die Stadtführung wie auch für die Verantwortlichen in der Kreisverwaltung und beim Landesbetrieb für Straßenbau keinerlei Rolle spielt. Das war bei der unsäglichen Realisierung der Altstadtumgehung so, das ist nun auch im Bereich Bahnhof Lautzkirchen so. Offensichtlich hat man in der Politik immer noch nicht die Zeichen der Zeit erkannt, dass angesichts des sich dramatisch verändernden Klimas wirksame Maßnahmen ergriffen werden müssen, um den Radverkehr zu fördern.

UMBAUPROJEKT IN DER ST. INGBERTER INNENSTADT

Auch weiterhin kein Radweg in der Kohlenstraße

Die gute Nachricht ist, dass die Stadtverwaltung einen bereits im Jahr 2012 im Rahmen des Bürgerprojekts „Stadt für alle“ erarbeiteten Vorschlag, der auch in einem umfangreichen Gutachten der Planersocietät enthalten ist, nun doch noch umsetzen wird: die derzeit als Einbahnstraße mit zwei Spuren verlaufende Kohlenstraße soll in beide Richtungen für den Verkehr freigegeben werden. Darauf drängten damals u.a. ADFC, VCD sowie weitere Gruppierungen und Einzelpersonen, damit die Innenstadt entlastet werde. Die schlechte Nachricht: nach dem Umbau mit einer zusätzlichen dritten Spur zum Abbiegen ins Kaufparkgelände wird es hier mangels Platz auch weiterhin keinen Radweg geben! Diese Maßnahme ist Teil eines umfassenden Konzepts zur Neugestaltung des Verkehrs- und Straßenraums in der Innenstadt: so wird auch die Einbahnrichtung der Ludwigsstraße gedreht und für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben. Durch die Maßnahmen in der Kohlenstraße wird eine Verkehrsberuhigung der Poststraße erreicht, so dass diese für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet werden kann. Das soll durch einen einseitigen Radschutzstreifen in Richtung Westen erfolgen. Der ADFC und VCD hatten mehrmals, auch schriftlich, ihre Einwände und konstruktiven Vorschläge zu den Planungen geäußert: u.a. hätte man gerne Tempo 20 und einen Geschützten Radfahrstreifen (protected bike lane) in der Poststraße gehabt oder sie als Fahrradstraße gesehen, sowie die Schließung der Ein- und Ausfahrten zu den Parkflächen erreicht. Da diese den Radweg

kreuzen und ein hohes Gefährdungspotenzial aufweisen, forderten ADFC und VCD, dass die Zufahrten für Autos rein über die Kohlenstraße erfolgen. Dies und Weiteres fand zwar Beachtung, die Prüfung durch das von der Stadt beauftragte Planungsbüro ergab jedoch zu viele Gründe, die dagegensprechen: zum einen müssten Linien- und Lieferverkehr sowie Einsatzfahrzeuge in der Poststraße Radfahrende mit ausreichend Abstand überholen können, zum anderen mache die Einhaltung von Mindestbreiten viele der Vorschläge unmöglich, hieß es in der schriftlichen Stellungnahme des Mobilitätsmanagers Dennis Becker an den ADFC. Jedoch würden diverse Punkte des ADFC/VCD noch einmal mit dem Planungsbüro diskutiert. Unter anderem wird über eine fahrradfreundlichere, sicherere Gestaltung der Ausfahrt aus dem Stadtpark und die Schließung wenigstens einer Parkplatzzufahrt nachgedacht. ADFC und VCD sehen bei diesem Konzept Chancen für eine smarte Lösung für Radfahrende vertan und fordern eine Neubesinnung anstelle der weiterhin autogerechten Planung. Interessant wäre es auch zu wissen, welche weiteren Maßnahmen des Mobilitätskonzepts der Planersocietät aus 2020, neben den zwischenzeitlich installierten neuen Abstellanlagen, noch umgesetzt werden.

NEUE FAHRRADABSTELLANLAGEN IN ST. INGBERT



Die Stadtverwaltung St. Ingbert hat im aktuellen und vergangenen Jahr zahlreiche neue Fahrradbügel und Abstellanlagen, z.T. überdacht, im Stadtgebiet installiert. Damit reagiert die Verwaltung auf das Radverkehrskonzept aus dem Jahr 2020, in welchem das Aufstellen weiterer Abstellanlagen empfohlen wurde, um das Fahrradparken im öffentlichen Raum zu verbessern und noch mehr Menschen dafür zu gewinnen, das Rad zu nutzen. In einem ersten Schritt wurden an acht Schulstandorten moderne, überdachte Abstellanlagen gebaut. Die 112 Plätze mit 56 Bügeln wurden zu 80 Prozent vom Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz im Rahmen des Programms NMOB-RAD gefördert. Die Gesamtkosten betragen rund 181.000 €.

Hinzu kamen in einem zweiten Schritt – ebenfalls unter Förderung aus NMOB-RAD-

Mitteln – acht Anlagen an den Sporthallen in Rohrbach, Oberwürzbach und Hassel, am JUZ St. Ingbert, am DJK-Sportplatz, an zwei weiterführenden Schulen und vor der Stadtbibliothek. Die Kosten für diese 90 Plätze mit 45 Bügeln, Reparatur- und Servicestation mit Ladeeinrichtung beliefen sich hier auf weitere 168.000 €. Die Stadt rechnet mit einem Zuschuss von voraussichtlich 122.000 €.

In der Unterstadt und der Fußgängerzone wurden im letzten Jahr durch den städtischen Bauhof im Bereich der Kaiserstraße insgesamt 27 Fahrradbügel montiert. Im Bereich der Stadtbibliothek wurden kürzlich die Arbeiten an zusätzlichen Bügeln nebst Reparatur- und Servicestation mit Ladeeinrichtung für Pedelecs abgeschlossen. Alltagsradler:innen und Radreisende können nun ihre Räder sicher abschließen und die Servicestationen nutzen.

FAHRRÄDER FÜR KINDERHAUS MALSTATT



Daumen hoch! Die gespendeten Räder für das Malstatter Kinderhaus wurden gleich ausprobiert.

Anfang Juli wurden dem Kinderhaus Malstatt vom Ortsverband Saarbrücken-Mitte der Grünen mehrere Fahrräder übergeben. Die von den GRÜNEN-Mitgliedern gespendeten Fahrräder wurden im Vorfeld vom ADFC gewartet und nun gemeinsam an das Kinderhaus bzw. die Kinder übergeben. Diese machten sofort nach der Übergabe in der verkehrsberuhigten Neustraße regen Gebrauch vom neuen Gerät.

Die Kinderhäuser in Saarbrücken leisten seit 20 Jahren einen wichtigen sozialen Beitrag für Familien und damit für die gesamte Gesellschaft. Die Grünen hatten nach einem Besuch im Kinderhaus überlegt, wie sie die Arbeit des Kinderhauses unterstützen und den Kindern eine Freude machen könnten. Gerade für die Kinder ist ein Fahrrad enorm wichtig, um sowohl motorische Fähigkeiten zu entwickeln, aber auch, um ein Stück Freiheit zu erlangen.

„Wir bedanken uns an dieser Stelle beim ADFC für die kompetente und schnelle Unterstützung. Durch die fachkundige Arbeit ist sichergestellt, dass wir die gebrauchten Räder in einwandfreiem und verkehrstüchtigem Zustand übergeben können.“, bedankt sich Patrick Hahl als Co-Vorsitzender des Ortsverbandes beim ADFC.

Der ADFC setzt sich nicht nur dafür ein, dass die Bedingungen für das Radfahren besser werden, sondern versucht auch, die Menschen zum Radfahren zu motivieren. „Voraussetzung ist natürlich erstmal, ein Fahrrad zu haben. Deshalb unterstützen wir solche Aktionen natürlich gerne, obwohl der ADFC überparteilich unterwegs ist“, sagt Thomas Fläschner als Landesvorsitzender des ADFC und bedankt sich weiter: „Unser FÖJler Janik Lüders hat sehr engagiert die gespendeten Räder für die Kinder in Schuss gebracht“.

GEBRAUCHT-FAHRRAD-BÖRSEN 2023 SAARBRÜCKEN



Foto: Andreas Cremer

Sa., **12. August**, Theatergarten,

Sa., **9. September**, Theatergarten,
(zwischen Staatstheater und Musikhochschule)

Der ADFC Saar organisiert diese Von-Privat-an-Privat-Märkte zur Stärkung des regionalen Radverkehrs.

Ab 8 Uhr können Räder gebracht und von 9 bis 14 Uhr gekauft werden.

Auf der Webseite des ADFC Saar werden unter „Fahrradbörsen“ genauere Informationen und die Verträge für den Verkauf zur Verfügung gestellt.



TOUREN UND TERMINE DES ADFC SAAR

Spaß am Radfahren in einer Gruppe und das Erkunden der Saar-Lor-Lux-Region stehen im Mittelpunkt unserer Radtouren, zu denen alle eingeladen sind.

Ein fahrtüchtiges Rad und eine der Tour entsprechende Kondition sind sehr gute Voraussetzungen.

Genauere Informationen zu den Touren könnt Ihr unter saarland.adfc.de in der Rubrick Aktuelles finden.

BLIESKASTEL

Zur Fischerhütte nach Furpach

So., 13. August, 41 km, einfach

Start: 10 Uhr, Paradeplatz

TL: Alfred Höllisch, 0171 / 61 47 463

5-Weiher-Tour

So., 10. Sept., 54 km, mittel

Start: 10 Uhr, Paradeplatz

TL: Alfred Höllisch, 0171 / 61 47 463

SAARBRÜCKEN

Sonntagstouren

Jeden So., 35 km, einfach

Start: 13 Uhr, St. Joh. Markt

Flotte Feierabendtouren

Mi., 35 km, einfach

Start: 18 Uhr, ab Sept. 17 Uhr, St. Joh. Markt

Gemütliche Feierabendtouren

Do., 35 km, einfach

Start: 18 Uhr, ab Sept. 17 Uhr, St. Joh. Markt

Von der Simbach Mühle zum Dieblinger Weiher

Di., 15. August, 72 km, mittelschwer

Start 1: 10 Uhr, St. Joh. Markt bzw.

Start 2: 10:30 Uhr, Güdingen, Leinpfad unter Güdinger Brücke

TL: Karl-Heinz Rech, 0160 / 96 84 69 47

Zur Landbrauerei Körprich

So., 20. August, 80 km, mittelschwer

Start: 10 Uhr, St. Joh. Markt

TL: Horst Büch, 0681 / 588 20 01

Neubürgertour - Bezirk Mitte

So., 3. Sept., 16 km, sehr einfach

Start: 14 Uhr, Schloss, Vorplatz

TL: Horst Büch, 0681 / 588 20 01

Haus Lochfeld und Griesweiher

Sa., 16. Sept., 60 km, mittelschwer

Start: 11 Uhr, St. Joh. Markt

TL: Horst Büch, 0681 / 588 20 01

Zum Hérapel

Sa., 30. Sept., 60 km, mittelschwer

Start: 11 Uhr, St. Joh. Markt

TL: Horst Büch, 0681 / 588 20 01

EUROBIKE FREUNDSCHAFT TOUR 2025**Fr. 25. bis So. 27. August**

Radtour zusammen mit französischen Radfahrer:innen in die nördlichen Vogesen.

Anmeldung zwingend erforderlich, nur noch wenige Plätze frei, Kosten 100 €

TL: Hans Holderbaum, 06898 / 54 88 101, hans.holderbaum@adfc-saar.de

1.Tag: 75 km, mittelschwer

Von Grosbliederstroff nach Bitche. (Besuch der Zitadelle) und ins Feriendorf Bärenthal.

2.Tag: 65 km, mittelschwer

Fahrt durch die nördlichen Vogesen mit Besichtigung der Brezel Fabrik in Gundershofen, wieder Übernachtung in Bärenthal.

3.Tag: 80 km, mittelschwer

Rückfahrt aus Bärenthal, mit Abschluss-Picknick bei Radsportclub Grosbliederstroff

**SAARLOUIS****Mittwochstouren, bis Ende Sept.**

Mi., 40 km, mittelschwer

Start: 15 Uhr, Udine am Saar-Radweg

TL: Hermann Manfredini, 06831 / 12 55 54

Feierabendtouren

Di., 35 km, einfach

Start: 17:30 Uhr, Undine am Saar-Radweg

TL: Jürgen Laux, 06831 / 76 88 633

ST. INGBERT**Klima-Radtour durch St. Ingbert**

Sa., 30. Sept., 18 km, sehr einfach

Start: 15 Uhr, Am Markt 12

TL: Ursula Hubertus, 06894 / 92 88 75

Stefan Horter, 0171 / 80 19 023

Feierabendtouren, ab 5. Sept.

Di., 25-30 km, leicht-mittelschwer

Start: 17 Uhr, Ehemaliges Hallenbad, Eingang Stadtpark

TREFFEN DER GRUPPEN DES ADFC SAAR

Zu den offenen Treffen sind alle Fahrradbegeisterten und Menschen, die sich verkehrspolitisch engagieren wollen, herzlich eingeladen.

ADFC BLIESKASTEL

Regelmäßige Treffen, Informationen bei:
Andrea Hempel, 06842 / 93 03 40
blieskastel@adfc-saar.de

ADFC HOMBURG

Regelmäßige Treffen, Informationen bei:
Ute Kirchhoff, 06841 / 18 76 565
homburg@adfc-saar.de

ADFC MERZIG

Bernhard Lauer, 0176 / 44 55 04 30,
Pascal Bies, 01520 / 34 666 44
merzig@adfc-saar.de

ADFC NEUNKIRCHEN

Regelmäßige Treffen, Informationen bei:
Axel Birtel, 06821 / 94 08 60
neunkirchen@adfc-saar.de

ADFC SAARBRÜCKEN

Verkehrspolitisches Treffen: Jeden zweiten und vierten Montag im Monat um 19 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum, Cora-Eppstein-Platz
Informationen bei:
Jan Messerschmidt, 06897 / 93 52 22
saarbruecken@adfc-saar.de

ADFC STAMMTISCH SAARBRÜCKEN

Nach den Feierabendtouren treffen wir uns oft noch. Informationen siehe auch im ADFC-Tourenportal.

ADFC SAARLOUIS

Am zweiten Donnerstag im Monat um 18 Uhr,
Komm-Kultur-Haus, Luxemburger Ring 8
Hermann Manfredini, 06831 / 12 55 54
saarlouis@adfc-saar.de

ADFC ST. INGBERT

Regelmäßige Treffen, Informationen bei:
Ursula Hubertus, 06894 / 92 88 75
st-ingbert@adfc-saar.de

ADFC ST. WENDEL

Am ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr
Derzeit online,
Michael Müller, 0176 / 60 87 77 07
st-wendel@adfc-saar.de

ADFC SULZBACH- UND FISCHBACHTAL

Am ersten Donnerstag im Monat um 19 Uhr
Bistro Rot-Weiß, Schnappacher Weg 8
Sulzbach
Roland Schneider, 06897 / 796 15 04
sulzbach@adfc-saar.de

ADFC VÖLKLINGEN

Am ersten Donnerstag im Monat um 19 Uhr in
VK-Wehrden in der Gaststätte „Zum Kraftwerk“, Hostenbachstr. 6, bei gutem Wetter im Biergarten. Informationen bei:
Hans Holderbaum, 06898 / 548 81 01
voelklingen@adfc-saar.de

FÖRDERMITGLIEDER DES ADFC SAAR

Aventoura Aktivreisen

St. Avolder Straße 64
D-66740 Saarlouis
068 31 / 12 25 65
www.aventoura.de

CargoVelo Services

Rotenbergstraße 33 u.
Nauwieser Platz 9
66111 Saarbrücken
0681 / 58 95 58 88
www.cargovelo.services

Zweirad Raber

Lindenstr. 34
66787 Wadgassen
068 34 / 4 65 23
info@zweiradraber.de

bikes+ebikes GmbH

Vorstadtstr. 45,
66117 Saarbrücken
0681 / 9 25 52 52
www.bikes-ebikes.com

DiaLOGIKa GmbH

Pascalschacht 1
Saarbrücken-Dudweiler
www.dialogika.de

Zweirad Schellhase

Hauptstraße 194
66773 Schwalbach
068 34 / 5 20 79
www.zweirad-schellhase.de

by.Schulz GmbH –

Innovative Bike Components
Bühler Straße 121
66130 Saarbrücken
0681 / 9 59 72 50
info@byschulz.com

Der Fahrradladen

im Kultur- und Werkhof
Nauwieserstraße 19
66111 Saarbrücken
0681 / 3 70 98
www.fahrradladen-
saarbruecken.de

Zweirad Schwarz

Bahnhofstr. 18
66740 Saarlouis
06831 / 8 04 72
zweirad-schwarz@gmx.de

Giant Store Saarbrücken

Großherzog-Friedrich-Str. 8
66111 Saarbrücken
0681 / 37 50 05
www.giant-saarbruecken.de

Impressum:

Herausgeber und Verleger: ADFC Saar. „aufsteigen“ erscheint viermal im Jahr. Der Bezug ist für Mitglieder im Beitrag enthalten. Druck: COD, Bleichstr. 22, Saarbrücken. Beiträge und Leserbriefe sind willkommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Verantwortlich für Anzeigen- und Redaktionsteil: Thomas Fläschner.

Mitarbeit: Andreas Cremer, Nicole Gaa, Andrea Hempel, Hans Holderbaum, Ursula Hubertus, Ute Kirchhoff, Jan Messerschmidt, Michael Müller, Stephanie Noll, Reni Reißner, Werner M. Ried, Marcel Scherf

Auflage: 3000 Exemplare

DER ADFC ...

... ist der Interessenverband der Alltags- und Freizeitradler*innen.
 ... setzt sich für Verbesserungen im Radwegenetz ein.
 ... fördert den Fahrradtourismus: Er berät mit Fachkenntnis, bietet Reise- radführer und Karten an, führt Radtouren durch und leistet einen Beitrag zum sanften Tourismus.

Vorteile für ADFC-Mitglieder:

... Haftschutz- und Rechtsschutzversicherung als Radfahrer*in.
 ... Pannenhilfe
 ... viermal im Jahr kostenlos die bundesweit erscheinende Zeitschrift „Radwelt“ und die saarländische Zeitschrift „Aufsteigen“.

... kostenlose Teilnahme (für ein Rad) an den Fahrrad-Börsen des ADFC Saar.

... kostenlose Nutzung der Fahrrad-selbsthilfewerkstatt des ADFC Saar

Weitere Informationen:

adfc.de/vorteile/vorteilefüradfcmitglieder

... und nicht zuletzt:

Als ADFC-Mitglied haben Sie die Möglichkeit, sich aktiv für eine fahrradfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen. Jedes Mitglied erhöht das Gewicht des ADFC in der öffentlichen Diskussion.
 ... Gründe genug, die Beitrittserklärung an den ADFC zu senden!



Jetzt Mitglied beim ADFC werden:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Geburtsjahr

Telefon (freiwillig)

E-Mail



Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/vorteile.

Einzelmitglied (Jahresbeitrag)



ab 27 Jahre (66 €)



22-26 Jahre (33 €)



Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)

Ich bin minderjährig. Mein*e Erziehungsberechtigte*r ist mit meinem ADFC-Beitritt einverstanden.

Name des*der Erziehungsberechtigten (Vor- und Nachname)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr



Ich erteile dem ADFC ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:
 Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADFO0000266847 | Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit
 Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber*in

D E
IBAN

BIC (nur bei ausländischen Bankverbindungen)

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)



Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum, Unterschrift (bei Jugendmitgliedern unter 18 Jahren des*der Erziehungsberechtigten)

Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen oder per Fax an 0421 3462950 oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de. Sie können auch online Mitglied werden unter: www.adfc.de/mitglied-werden. Dort finden Sie auch den Link zu unserer Datenschutzerklärung.

www.horizont-outdoor.de

HORIZONT

BERGSPORT KLETTERN
TREKKING WANDERN



WOLPERT mediendesign



BERATUNG · QUALITÄT · SERVICE

Horizont-Outdoor
Großherzog-Friedrich-Straße 59
66111 Saarbrücken

Telefon: (0681) 6 3196
Telefax: (0681) 6 8277
e-mail: info@horizont-outdoor.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10-19 Uhr
Sa 10-15 Uhr

Saarbahnhaltestelle und Parkplätze gegenüber auf dem Landwehrplatz



bikes + ebikes

mit Leasing
bis zu 40%
sparen oder
0% finanzieren

www.kompaktradzentrum.saarland



Große Markenvielfalt an Kompakträdern

QIO **VELO@VILLE**
tern
FLYER **i:SY**
Ride it! Love it!



Bikes + E-Bikes Saarbrücken GmbH

Vorstadtstr. 45
66117 Saarbrücken
Tel: 0681 925 52 52
www.bikes-ebikes.de
info@bikes-ebikes.de

Di. - Fr.
10:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Sa.
10:00 - 14:00 Uhr



seit 60 Jahren in ALT-SAARBRÜCKEN